

Preisträger 2012 – Kategorie  
„Umweltengagement“

**BERLINER  
UMWELTPREIS  
DES BUND**



<http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/>

Berlin, den 1.10.2014

## **In Lichterfelde Süd - Wohnungsbau : JA**

### **Keine 2. Trabantenstadt**

Der Masterplan für Lichterfelde Süd sieht mehr als 2.500 Wohnungen in 25 Wohnblocks mit 6 Geschossen vor, die das Neubaugebiet gegen die bestehenden Wohnbereiche wie einen Burgwall abschotten. Dazu kommen 6 Hochhäuser mit 12 Geschossen, die wie Wachtürme darüber stehen. Insgesamt müssen wir mit 5.000 bis 7.000 Bewohnern rechnen, die über die Osdorfer Straße ein- und ausfahren, das Verkehrschaos ist abzusehen:

**Kein Baurecht**, bevor ein schlüssiges Verkehrskonzept für Lichterfelde Süd insgesamt vorliegt.

**Kein Baurecht**, bevor die "Grüne Mitte" als Landschaftsschutzgebiet festgeschrieben ist.

**Kein Baurecht**, wenn bestehendes Gewerbe vertrieben wird! Es gab vor den Planungen 250 Arbeits- und Ausbildungsplätze. Anderswo werden Millionenbeträge an Subventionen für neue Arbeitsplätze ausgegeben. Hier werden sie vertrieben!!!

**Kein Baurecht**, vor Klärung des Artenschutzes: Wechsel- und Knoblauchkröte, Moorfrosch, Zauneidechse, Feuerfalter etc.: Über 100 Arten dort in Flora und Fauna sind geschützt oder stehen auf der roten Liste!

**Kein Baurecht**, bevor nicht beiderseits der Bahn der Schallschutz festgeschrieben ist.

**Kein Baurecht** wenn Schule und Sportplätze direkt neben der Bahn gebaut werden: Ab Eröffnung BER gibt es täglich 300 Zugpassagen.

Sie als Bürgerinnen und Bürger von Steglitz-Zehlendorf können dies gegen die Planung von Bezirk und Groth-Gruppe durchsetzen, kommen Sie am

**Montag, den 13. 10. 2014 um 18.00 Uhr in den Kieztreff Lichterfelde,  
Celsiusstr. 60**

um ein **Bürgerbegehren mit Ihnen** auf den Weg zu bringen.

Die Probleme im Einzelnen lesen Sie bitte umseitig

## Wohnbebauung

In die geplanten 2.500 Wohneinheiten (WE) werden um 6.000 Menschen einziehen, die ca. 3.000 Pkw mitbringen werden.

Zum Vergleich: **In der Thermometersiedlung leben z. Z. etwa 4.700 Menschen!**

Wegen des Lärmschutzes und der vom Investor erwarteten Rendite wird das Gelände an 3 Seiten - Bahntrasse, Réaumurstraße, Osdorfer Straße - von 25 Sechsgeschossbauten sowie von 6 Hochhäusern mit 12 Etagen „eingerahmt“! Die jetzigen Bewohner der Réaumurstraße werden - bis auf eine Schneise in der Mitte der Baufront - auf eine geschlossene Blockrandbebauung mit 6 Geschossen blicken!

## Für wen entsteht „Bezahlbarer Wohnraum“?

Nach Baustaatssekretär Lütke-Daldrup sollen kommunale Wohnungsbaugesellschaften ca. 500 WE bauen, die zu ‚Nettokalmmieten‘ von 6,50 Euro / m<sup>2</sup> vermietet werden sollen“. Dazu müssen noch 3 Euro für die Mietnebenkosten hinzu gerechnet werden.

## Straßenverkehr

Zu der bestehenden Zahl von ca. 2.000 Pkw in der Siedlung werden noch **weitere 3.000 Pkw hinzukommen!** Diesen zusätzlichen Verkehr können die vorhandenen Straßen nicht bewältigen! Die **neuralgischen Punkte** in den zu- und abführenden Straßen nach Lichterfelde-Süd sind einspurig ausgelegt und nicht ausbaubar!

- Ostpreußendamm, Giesensdorfer Str. einspurig, nicht ausbaubar!
- Ostpreußendamm bis Wismarer Str., Egon-Kleine-Brücke einspurig, nicht ausbaubar!

Die Kreuzung Wismarer Str. / Goerzallee kann den aktuellen Verkehr am Morgen schon jetzt nicht befriedigend ableiten; der Rückstau reicht bis Kreuzung Ostpreußendamm/Lindenstraße zurück!

Zusätzlicher Verkehr kommt aus Heinersdorf (hinter der Stadtgrenze gelegen). Hier entstehen 700 WE. Von dort werden weitere 200 Pkw zusätzlich durch die Osdorfer Str. täglich ein- und ausfahren!

Fazit:

**Es kann bereits heute prognostiziert werden, dass es in den Hauptverkehrszeiten noch wesentlich länger als heute dauert, mit Pkw oder Bus aus Lichterfelde-Süd hinaus- bzw. herein zu fahren!**

## Natur- und Artenschutz

Durch das Bauvorhaben werden Lebensräume von mehr als 100 geschützten Pflanzen- und Tierarten teils beeinträchtigt, teils zerstört.

Dem Investor werden zwar naturschutzrechtliche Auflagen erteilt werden, nach denen er die zerstörten Lebensräume an anderer Stelle wieder herstellen muss. Ob diese Auflagen am Ende sachgerecht ausgeführt werden und die umgesiedelten Pflanzen und Tiere den neuen Lebensraum annehmen werden, kann heute seriös nicht beantwortet werden.

Ein vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf bestelltes Umweltgutachten kommt zu dem Ergebnis, dass eine Bebauung von 16 ha umweltverträglich möglich ist; bei entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen wären maximal 27 ha Baufläche akzeptabel. Das reicht Herrn Groth jedoch nicht! **Er sieht sein Renditeziel nach Aussagen des Bezirksamtes erst bei einer Bebauung von 39 ha oder mehr ( zur Zeit sind 41 ha vorgesehen) erreicht!**

**Der Masterplan**, Basis für alle weiteren Planungen, **weist noch weitere Risiken aus:**

- Die Blockrandbebauung an der Réaumurstraße könnte die notwendige Kaltluftzufuhr in Sommernächten für die **schwülegefährdete Thermometersiedlung** verhindern!
- Die **Schule** soll direkt am Bahndamm stehen und dient als **Schallschutz** für die dahinter liegenden Reihenhäuser. Bei Fertigstellung des ‚BER‘ wird hier mit 300 Zugpassagen /Tag gerechnet, deren Lärm dem konzentrierten Lernen entgegensteht!